

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amthches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amth. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengehe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 107

Halver, Montag, 10. Mai 1954

1954

Überraschung beim BHE

Kraft legt Vorsitz nieder

Oberländer neuer Vorsitzender - Scharfe Kritik an Wiedervereinigungspolitik

dmt. Bielefeld, 9. Mai

Der bisherige Bundesvorsitzende des Gesamtdeutschen Blocks/BHE, Bundesminister Kraft, hat auf dem zweiten Bundesparteitag am Sonntag in Bielefeld sämtliche Parteilämter niedergelegt. Kraft, der am Sonnabend mit 90 gegen 7 Stimmen bei 27 Enthaltungen wiedergewählt worden war, hat die Wahl nicht angenommen, weil die Vertrauensbasis zu gering, grundlegende politische Meinungsverschiedenheiten vorhanden und sein Gesundheitszustand schlecht sei. Im zweiten Wahlgang wurde sein bisheriger Stellvertreter, Bundesvertriebenenminister Oberländer, mit 92 gegen 4 Stimmen bei 5 Enthaltungen und 9 ungültigen Stimmzetteln zum BHE-Vorsitzenden gewählt.

Er hat die Wahl angenommen und anschließend auf einer Pressekonferenz erklärt, er wolle versuchen, Kraft zur Rückgängigmachung seines Entschlusses zu bewegen, da gerade der Verlauf des Parteitages das Vertrauensverhältnis zu Kraft bewiesen habe. Oberländer versicherte, es bestünden keine sachlichen Differenzen und er glaube, daß Kraft lediglich wegen seines Gesundheitszustandes zurückgetreten sei. Die bevorstehenden Landtagswahlen machten es erforderlich, daß der Gesamtdeutsche Block tatsächlich als Block auftrete.

Dem neuen BHE-Bundesvorstand gehören der niedersächsische Landwirtschaftsminister von Kessel und die Bundestagsabgeordneten Finckel-Berger und Professor Ziegler an. Die langjährige Mitarbeiterin Krafts, Eva Gräfin Finckelstein, wurde nicht wiedergewählt. Sie nahm wie Kraft an den Sonntagsveranstaltungen nicht mehr teil. Wie man aus BHE-Kreisen erfährt, soll gerade die mangelnde Unterstützung der Gräfin durch die Delegierten Kraft in seinem Rücktrittsschluß bestärkt haben.

Der BHE-Parteitag war am Sonnabend mit einer Rede des Bundesministers Kraft eröffnet worden, in der dieser den übrigen Parteien vor-

warf, sich nicht genügend für die Wiedervereinigung einzusetzen. Nachdem die bisherigen BHE-Initiativen in dieser Sache erfolglos geblieben seien, werde sich die Partei künftig direkt an die Bevölkerung wenden, die die Sprache des BHE besser als die der „Parteitaktiker in Bonn“ verstehen werde. Kraft gedachte der Opfer des 17. Juni und der Verteidiger von Dien Bien Phu und setzte sich in seiner außenpolitischen Stellungnahme für eine leidenschaftslose Ostpolitik ein. Er befürwortete, die Aufnahme eines Kontaktes mit der örtlichen Welt, deren System auf stärkste abgelehnt werde, aus Gründen der politischen Realität zu erwägen. In der Saar-Frage sprach er sich gegen allzu häufige Bundestags-erklärungen aus, solange man verhandle.

UNO-Atomkonferenz am 13. Mai

dmt. New York, 9. Mai

Am 13. Mai wird in London in Anwesenheit der Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, Kanadas, der Sowjetunion und der USA der Unterausschuß der UNO-Atomkommission zu geheimen Beratungen über die Frage der internationalen Atomkontrolle und der Abrüstung zusammentreten.

„Prawda“: Treffen Malenkow-Churchill möglich

Die Rede des britischen Premiers in Moskau stark beachtet

dmt. Moskau, 9. Mai

In einer amtlichen sowjetischen Erklärung zu der Rede Churchills vom 30. April heißt es, die Anregungen des britischen Premierministers hätten in sowjetischen Regierungskreisen größte Beachtung gefunden und seien mit Zustimmung zur Kenntnis genommen worden.

Die von der „Tass“ verbreitete Stellungnahme nimmt insbesondere auf die Forderungen Churchills Bezug, zwischen Großbritannien und der Sowjetunion gute Beziehungen herzustellen. Unterstrichen werden die Worte Churchills, daß Großbritannien Rußland Frieden, Glück und Gedeihen wünsche, damit es eine würdige und glorreiche Rolle spielen könne.

Die „Prawda“ erklärt, die Rede Churchills habe einen positiven Widerhall in der Sowjetunion gefunden. Die Sowjetunion habe wiederholt zu erkennen gegeben, daß sie an der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu allen Ländern der Erde interessiert sei. Die „Prawda“ meint, die Voraussetzungen für eine Verbesserung der sowjetisch-britischen Beziehungen seien jetzt günstiger denn je, weil der briti-

sche Widerstand gegen die Wiederaufrüstung Deutschlands wachse, sowie auch deshalb, weil Großbritannien versuche, sich von der amerikanischen Bevormundung freizumachen. Das Blatt deutet an, daß keine ernsthaften Widerstände gegen eine Zusammenkunft zwischen Malenkow und Churchill bestünden.

Verlegerschaft für Unabhängigkeit der Presse

Dr. Ehmer: Staatliche Beeinflussung jeder Art wird abgelehnt - 60 Jahre VDZV

J. sch. Wiesbaden, 9. Mai

Mit einer bemerkenswerten Jubiläumsfeier beging der Verein Deutscher Zeitungsverleger e. V., die Berufsvereinigung der deutschen Altverleger, am Wochenende in Wiesbaden das Fest seines

Wer in der Sowjetzone Angehörige hat, vermeidet peinlichst jede politische Anspielung. Wer könnte es auf sich nehmen, die Untertanen eines Gewaltregimes in Verlegenheit zu bringen. Und jene hüten sich erst recht, ein Wort der Unzufriedenheit zu äußern. Das klingt kaum zwischen den Zeilen durch. Höchstens wenn einer mal nach Westberlin schlüpfen kann, schreibt er einige Zornworte.

Wenn wir als Quintaner merkten, daß einer unserer Lehrer nur mühsam seinen Zorn unterdrückte, der aber doch bald losbrechen würde, sagten wir verstohlen: „Bei dem grummelt schon!“ Und dann ging es auch bald los.

In der Zone grummelt. Aber offiziell schreiben sie gehorsame Briefe. Nachdem sie vorher zum Personalchef oder dem Parteiohmann oder sonst einem gerufen worden sind, der sich als parteifetischistischer Mediziner zu betätigen hat. . . . Sie haben doch Verwandte im Westen, Fräulein Sowieso, Frau Müller, Genosse Dingsda. Sie wollen doch, daß wir alle vereint in Frieden leben wollen? Genosse Ulbricht hat gesagt. . .

Also, hier habe ich einen Text, den lassen Sie in Ihre Briefe einfließen. Diskutieren Sie mit Ihren Freunden und Bekannten im Westen darüber. Lassen Sie nicht locker. Und am besten legen Sie mir den Brief vor, damit ich Ihnen helfen kann, wenn es nicht ganz so klappt, wie es im Sinne des Friedens nötig ist. Ich will ihn auch gern für Sie einstecken. . . Oder wollen Sie nicht? Sind Sie etwa nicht für den Frieden und die demokratische Vereinigung?

Diskutiere in der Familie!

Natürlich sind sie das. Und liefern ihren Brief ab. Frankiert, aber offen. Soll man etwa ins Lager? Vielleicht nicht das, aber doch zumindest entlassen werden. Und der Vater kriegt die Rente gekürzt. Und man wird in der Zeitung genannt. Der Junge fliegt aus der Lehrstelle oder vom Gymnasium. Man entpuppt sich als Klassenfeind. . . . Schließlich lebt man ja in der Deutschen Demokratischen Republik des sächsischen Lenins.

Na, und eines Tages erhalten überraschte Verwandte und Freunde einen, den ersten politischen Brief eines Briefwechselfeld mit bisher rein privaten Mitteilungen. Da teilen dann alte Leute mit, daß wir dazu beitragen müssen, die Einheit Deutschlands zu erzwingen. Sie sind gegen die schädliche Politik Adenauers und für die konkreten Vorschläge Molotows, dessen Rede sie freudlichst im Sonderdruck beifügen, und die bestimmt zu einer Einigung hätten führen können. Die Sowjetunion bewiese durch ihre großzügige Haltung ihre Friedensliebe. In diesem Stil geht es weiter. Man möge doch seine Meinung mitteilen und mit Freunden und Verwandten darüber diskutieren.

Nach ein paar Tagen kam einem solchen Brief ein getarnter hinterher: Bitte entschuldigt den Brief. Aber wir werden dazu gezwungen und wollen doch unsere Arbeit nicht verlieren. Es ist einfach scheußlich. . .

Es grummelt. Aber wie „geschickt“ sie das in der Sowjetzone betreiben, eine „spontane“ Volksbewegung. . . .

Keine Saar-Initiative aus Bonn

og. Bonn, 9. Mai

Als „mindestens verfrüht“ wurden am Wochenende von zuständigen Bonner Stellen Meldungen bezeichnet, wonach möglicherweise der französische Staatssekretär Schumann zur Weiterführung des Saargespräches nach Bonn kommen soll.

Die Frage, ob von deutscher Seite jetzt eine größere Regsamkeit entfaltet werden soll, taucht in Bonn zwar immer wieder auf, ist aber bisher noch von keiner verantwortlichen Persönlichkeit bejaht worden. Es wird als sehr gut möglich bezeichnet, daß das ganze Problem für Frankreich in den nächsten Tagen in den Hintergrund tritt, weil die Indochinafrage in Genf im Vordergrund steht.

SPORT - TELEGRAMM

1. FC Köln und VfB Stuttgart siegten - BSV 92 und Eintracht Frankfurt abgeschlagen - TSV Hülz vor dem Gruppensieg - Hunderttausende auf dem Hockenheimring
Neue Rekorde durch NSU - H. G. Winkler gewann in Rom
Preis der Sieger - Parry O'Brien stieß die Kugel 18,42 m weit - Neuer Deutscher Rekord durch Marianne Werner



Der britische Schatzkanzler Richard A. Butler führte in Bonn mehrstündige Besprechungen mit Vertretern der Bundesregierung, wobei Fragen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und der Bundesrepublik erörtert wurden. Unser dpa-Bild zeigt Schatzkanzler Butler (rechts) im Gespräch mit Finanzminister Schäffer.

Maifsonntag wie im Bilderbuch

Nun ist über Nacht doch noch der Knabe mit drei Wochen Verspätung über den Ebbekamm ins märkische Sauerland gekommen und hat alle angesteckt, die nach Wärme, Grün und Blumen, Vogelgesang und nach dem berühmten Eichendorffschen blauen Band des Frühlings hungerten. Der zweite Maifsonntag wurde ein Frühlingsaufakt, wie man ihn nur aus Märchenbüchern und bei den Romantikern der Lenzeslyrik kennt. Sonne hatten wir seit sechs Wochen überreich gehabt, aber sie wärmte bei der Konkurrenz der Nord- und Ostwinde nicht. Das schon Mitte April fällige Keimen, Sprießen, Knospen, Grünen und Blühen ging im Zeitlupentempo vor sich. Die Kennzeichen der Frühlings-saison waren denn auch Wintermäntel, Schnupfen, Kohlenhochkonjunktur und katastrophaler Regenmangel.

Nun blieb gestern keiner, der Lust hatte, mit Sorgen zu Haus. Alle hatten Lust, ob sie nun gesunde Beine hatten oder einen gesunden Benzin-vorrat in ihrer Vergaserkutsche. Es wurde eine Invasion ins erste zarte Grün, ein Ueberfall auf die Mark-Sauerland-Fernlinien und eine Ausplünderung der oft zu mageren Vorräte der Sommerwirtschaften. Die ganze Welt hatte ein freundliches Gesicht bekommen, die Menschen schienen allesamt die Fröhlichkeit selbst zu sein und alle Spazierwege und schönen Punkte der Heimat waren das Parkett für eine riesige General-Frühlings-Modenschau geworden. Das blaue Band des Frühlings erwies sich auf an den Hauptausfallstraßen aber als eine ununterbrochene Benzin-fahrt von endlosen Auto- und Motorradketten.

Vielleicht hat der Spaziergänger recht, der staubbedeckte und angeräuchert heim kam und sagte, die moderne Maiküferplage seien die Benzinesel, und er würde die nächsten 14-Sonntage lieber im Luftschutzkeller verbringen als in der grünen Hölle des Lärms.

Sonst war sich aber die gänsehäutig gewordene Menschheit einig: schön war's doch und trotz aller Unkenrufe von wegen wetterstörenden A- und H-Bomben scheint gutes Wetter auch 1954 bisweilen noch stattzufinden. **Xaver**

Halver

Wochenende mit viel Sonne

Alle diejenigen, die sich von ihrer Freizeit an Wochenenden ein schönes sommerliches Wetter erhoffen, wurden diesmal in keiner Weise enttäuscht. Die Sonne lachte vom Himmel, der meistenteils ganz wolkenlos war. Natürlich erging sich alles draußen in der Natur, der die frühlingshafte Witterung der letzten Tage sichtlich gut getan hat. Man konnte feststellen, daß es dabei deutlich einen Ruck nach vorn gegeben hat und Bäume und Büsche sich immer mehr belauben. Entsprechend der Witterung war auch der Verkehr auf den Halverschen Straßen recht reg. Unfälle waren erfreulicherweise nicht zu verzeichnen. Leider mußte unsere Feuerwehr jedoch zweimal ausrücken, worüber wir an anderer Stelle berichten.

Mit unglaublichen Vorfällen

hatte sich das Halversche Jugendamt und die Polizei zu befassen. Ein Elternpaar mußte sich wegen sittlicher Verfehlungen, die es bei seinem Kind geduldet hatte, verantworten.

Ein großer Turm-Drehkran

des Baugeschäftes Brückmann wurde jetzt am Oesterberg fest montiert, um die Baumaterialien an die dortige neueste Baustelle heranzuführen. Es ist ein kräftiger Bursche, der bei 4 Meter Ausladung seine 1600 kg trägt und sich silbergrau über seine Umgebung erhebt.

Nun auch die Südstraße

Eine gesicherte Wasserversorgung ist schon ein Opfer wert und das bringen jetzt die Anwohner der Südstraße. Diese ist durch einen Graben, wie kurz zuvor der Bächterhof, vom übrigen Halver abgeschnitten. Nun, auch diese Arbeiten sind sehr bald abgeschlossen.

Im Kranz der silbernen Myrte

Morgen können die Eheleute Rud. Kuschke und Frau Erna geb. Krüger, Bergstraße 4, das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Für den weiteren gemeinsamen Lebensweg entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche!

Die Heimatzeitung gratuliert!

Morgen kann Heinrich Dominighaus, Tauberstraße, sein 75. Lebensjahr vollenden. Unseren Glückwunsch!

Oeckinghausen/Carthausen

Jupp Sieber war hier

Ueber das Wochenende weilte der Filmschauspieler Josef Sieber bei seinem Bruder in Carthausen. Bereits am Freitag konnte er ein Wiedersehen mit seinem ehemaligen Gesangsverein feiern. Er war stets umringt von der Jugend, die nach Autogrammen auf der Jagd war. Sein nächster Film wird „08/15“ sein. Er zeigt sich immer noch mit seiner alten Heimat verbunden.

Beim Leichtathletischen Wettkampf

für das Mehrkampfabzeichen, ausgetragen im Nattenbergstadion Lüdenscheid, errang das silberne Mehrkampfabzeichen Renate Kirchhoff, TuS Oeckinghausen. Durch ihren 4. Platz konnte sie außerdem noch eine Urkunde erringen. Ferner erhielt das silberne Mehrkampfabzeichen Dieter Krampe; er errang den 7. Platz.

Oberbrügge/Ehringhausen

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzüchterverein Ehringhausen führte zum Wochenende im Gasthof Thiel seine monatliche Arbeitstagung durch, die vom Vorsitzenden Lehrer Hegemann geleitet wurde. Zuchtfreund Willi Six gab einen eingehenden Be-

Ein Besuch im Eggenscheider Kalksteinbruch

Kalkader in einer Breite von 50 Metern - Brennerie mit Zieh- und Stehufen - Reste alter Kalkmeiler

Der Eggenscheider Kalksteinbruch ist der älteste im Kreisgebiet. In der letzten Zeit ist es recht still um ihn geworden. Seine Kalkader ist ein Teil des Rahmeder Kalkzuges. Mit einer Breite von ca. 50 m erstreckt sie sich in nord-

östlicher Richtung durch den Fels, auf beiden Seiten begrenzt von Grauwacke.

Die in diesem Steinbruch aufgeschlossene Ader besteht aus nahezu reinem kohlen-sauren Kalk von blauschwarzer Farbe. Das Gestein wird

durch Sprengung losgerissen und in kleinere Stücke zerschlagen. Der ab und zu dabei auftretende Kalkspat, der aus prächtigen, blendend-weißen Kristallen zusammengefügt ist, wird aus-gesondert. Er ist ein begehrter Zierstein für Parks und Gartenanlagen.

Die Gesteinsbrocken werden auf Kipploren geladen und zum Kalkofen gefahren. Die Brennerie besteht aus zwei, eigentlich aus drei Kalk-öfen, von denen der letztere aber zerfallen ist. Es handelt sich um je einen Zieh- und einen Stehufen. Durch ein kreisrundes, aus Ziegelsteinen gemauertes Loch wird beim Zieh-öfen von oben Brennmaterial, das sich aus Holz und feinkörnigem Koks zusammensetzt, eingeschich-tet. Danach füllt man den Ofen mit Kalkbrok-ken von bestimmter Dicke bis zum Rande und zündet ihn an. Die nötige Luftzufuhr besorgen mehrere Kamine. Bei der entstehenden Hitze von etwa 800 Grad wird der Kalk nahezu voll-ständig gebrannt. Das sich neben einem karbid-ähnlichen Geruch entwickelnde Kohlen-säuregas entweicht frei durch das obere Loch. Wie mir der Besitzer bestätigte, übt das Gas eine stark einschläfernde Wirkung aus, so daß ein längerer Aufenthalt in der Nähe schädlich sein kann. Der Kalkofenprozeß ist nach 24 Stunden beendet. Am untersten Ofenteil wird dann aus drei ver-schiedenen Öffnungen nacheinander je eine Schubkarre des fertiggebrannten Materials ent-nommen und zur Mühle geschafft. Dabei ist zu beachten, daß der Kalk nicht nur an einer ein-zigen Öffnung herausgezogen wird, da sich

Hart an einer Katastrophe vorbei

Alarm für die gesamte Halversche Amtswehr!

Außerst gefährliche Situation am Oesterberg — Häuser an der Bergstraße waren bedroht — Brand drohte überzugreifen — Durch Schlauchmaterial von allen Seiten schließlich eingekesselt

Das vergangene Wochenende brachte infolge der allgemeinen großen Trockenheit wieder zwei Waldbrände, von denen der eine erfreulicherweise keinen nennenswerten Schaden verursachte und schnell gelöscht werden konnte, während der zweite ein so gefährliches Ausmaß anzunehmen drohte, daß sämtliche Löschzüge des Amtes Halver alarmiert wurden.

Zunächst rief die Sirene am späten Samstag-nachmittag, es war kurz nach 18 Uhr, die Hal-versche Freiwillige Feuerwehr an die Bahnstrecke Halver — Anschlag, wo durch Funken-flug ein Feuer ausgebrochen war. Es brannten etwa 2000 qm Unterholz. Das Feuer konnte von der Wehr schnell gelöscht werden, so daß kein Schaden zu verzeichnen war.

Böser sah es am Sonntagmittag aus. Die Brandsirene ertönte um 12.45 Uhr. Schnellstens waren unsere wackeren Wehrmänner wieder zur Stelle. Diesmal mußten sie zum Südbrand von Halver, zum Bolsenbachtal ausrücken. Dort brannten bei ihrer Ankunft zwischen der unteren Wiese und dem Schießstand auf dem Kopf des Oesterberges etwa 35 000 qm Knüppel-holz und der Brand war im Begriff, auf einen Bestand hoher Fichten überzugreifen — so daß damit unmittelbare Gefahr für die Häuser an der Bergstraße bestand.

Bei dieser Situation wurde für die gesamte Amtswehr, d. h. außer für Halver auch für die Löschzüge und -trupps von Buschhausen, Bommert, Carthausen und Schalksmühle Alarm gegeben. Mit allen verfügbaren Mög-lichkeiten wurde das Löschwasser durch Stauen, aus einem Hydranten und einem Feuerlösch-eich, herangeschafft, so daß außer-ordentlich viel Schlauchmaterial eingesetzt werden konnte.

Dem vereinten tatkräftigen Eingreifen sämt-licher Wehren gelang es, das Feuer gegen 17 Uhr einzudämmen und ein Uebergreifen in Richtung

der Siedlung am Oesterberg endgültig abzu-wehren. Danach rückten die auswärtigen Weh-ren ab, nur die Halverschen Wehrmänner blie-ben noch als Brandwache zurück, um die noch aufflackernden Flammen sofort im Keim zu er-sticken. Er verbrannten etwa 800 qm zweijäh-riger Fichten. Der Schaden wird auf 500 bis 600 DM beziffert.

Die Ursache dieses Feuers liegt vermutlich in der Fahrlässigkeit rauchender Spaziergänger be-gründet. Nur durch den energischen Einsatz unserer Wehren wurden wir gestern am Oester-berg vor einer Katastrophe bewahrt. Es kann nach diesen Erfahrungen nur immer wieder dar-auf hingewiesen werden, das Verbot des Rau-chens und Feuermachens im Walde strengstens zu beachten.

Halveraner wurde Bezirksmeister

Bei den gestern in Schwerte/Ruhr ausgetra-genen Bezirksmeisterschaften errang die Rad-sportabteilung des TuS Halver einen schönen Er-folg. Herbert Wolf konnte sich unter den vie-len Teilnehmern in der Seniorenklasse als Bester behaupten. Er errang den 1. Platz und wurde damit Bezirksmeister im Kunst-fahren. In der Jugendklasse wurde Jürgen Wenzel 2. Sieger. Vor der Siegerehrung wurde der 1. Vorsitzende der Radsportabteilung, Fritz Bludau, für eine 50jährige Zugehörigkeit zum „Bund deutscher Radfahrer“ (BDR) durch Ueber-reichung einer Urkunde besonders geehrt.

Rund 25 Interessenten

Halvers Kinderreide wollen bauen

Die einzelnen Bautypen wurden erläutert — Der Vorstand wurde ergänzt

In der Gaststätte des Bundesbahnhofs trafen sich am Samstagabend die Mitglieder des Orts-verbandes Halver des Bundes der kinderreichen Familien.

Ueber die Siedlungsfrage referierte Siedlungs-beauftragter Theo Vits. An Hand von Bau-skizzen wurden den Anwesenden die einzelnen Bautypen, die Kostenfrage und evtl. Finanzie-rungsmöglichkeiten erläutert. Nach Frage und Antwort unter den Bauinteressenten — es sind deren 25 — einigte man sich auf die Errichtung

von Neu-Norm-Häusern, vorbehaltlich der Ge-nehmigung des Kreis-Bauamtes.

Die Vorstands-Ergänzungswahl bzw. Zuwahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vors. und Geschäfts-führer ist Theo Heinrichs; 2. Vors. Helmut Becker; 3. Kassierer Frau Dehne. Als Sozial-Betreuerinnen sind Frau Erika Naumann und Frau Elise Knuth bestimmt. Kassenprüfer: Fritz Naumann und Gustav Knuth.

Die Mitglieder wurden darauf aufmerksam ge-macht, daß in dringenden Fällen ein Rechtsbera-ter innerhalb des Kreisverbandes zur Verfü-gung steht.

Das interessiert die Mütter

Am kommenden Mittwoch findet um 15.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, statt.

Sänger im Krankenhaus

Wieder einmal bereitete der MGv Ober-brügge den Kranken des Städtischen Kranken-hauses Lüdenscheid eine Freude. Er sang auf den einzelnen Abteilungen einen schönen Strauß alter Volkslieder, die von den Insassen dankbar aufgenommen wurden. Immer wieder mußte sich Chorleiter Hölcher mit seinen Sängern bereit-finden, Zugaben zu geben.

Hohes Alter

Ihren 85. Geburtstag kann morgen Frau Klara Lefahrt, Heerstraße begehen. Wir wünschen der Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebens-abend.

Wieder eine gelungene Aufführung

Oberbrügge Laienspieler in bester Laune

Diesmal gab es Max Halbes „Strom“ — Abgerundete Leistungen

Schon oft hatte der Theaterverein Volksbühne schöne Stunden der Entspannung und Er-holung geboten. Diesmal hatte man sich der dramatischen Aufführung von Max Halbes „Der Strom“ verschrieben. Es war keine leichte Aufgabe, die sich der nun auch behördlicherseits anerkannte kulturtragende Verein gestellt hatte. Doch sei schon zu Anfang gesagt, daß auf Grund der guten Kräfte diese Aufgabe glänzend gelöst wurde.

Einleitend entbot der Vorsitzende Fritz Poi-mann besonderen Gruß dem Intendanten und Bühnenschriftsteller Steinhardt, Lünen, dem Bezirksvorsitzenden der Bühnengemeinschaft Kas-parie, Hagen, und Amtsdirektor Barthold, Kierspe, dem der Verein für die kulturelle Unterstützung durch die Gemeinde Kierspe zu besonderem Dank verpflichtet ist.

Besonders angenehm wirkte wieder die Büh-nengestaltung durch Emil Kubiczek. Diesmal hatte Otto Fischer die Regie übernommen. Die Handlung selbst führte uns in den östlichen Raum. Die Weichsel mit ihren vielen Krümmun-gen bildete für die Anwohner immer eine Ge-fahr, besonders dann, wenn der Strom über seine Ufer trat und die weiten Flächen des fruchtbaren Ackerlandes überschwemmte oder gar vernich-tete. Da ging es um die Erhaltung des Grund und Bodens und die Sicherung des väterlichen

bäuerlichen Besitzes. Alles dieses sicher zu stel-len, war die Aufgabe des Strombaumeisters, ver-körpert von Jochen Gasterstedt. Hervor-ragend auch die Leistung des Deichhauptmannes (Günter Gräve), vortrefflich unterstützt von Gisela Gräve. Wie konnte die Rolle der Mutter wohl besser besetzt werden als durch Else Kubiczek? Immer wieder kam die Verzweif-lung des Sohnes durch das wirklichkeitsnahe Spiel von Hans Berg so recht zum Ausdruck. Eine der tragenden Rollen lag natürlich wieder bei dem Hauptdarsteller Emil Kubiczek in guten Händen. Blicke noch Jutta Berg als Dienstmädchen. Auch sie entledigte sich ihrer kleinen Rolle in guter Manier.

So wurde die ganze Handlung wieder ein vol-ler Erfolg und man darf den Verein bitten, bald wieder mit einem solchen Abend zu erfreuen.

In freiwilliger Arbeit

helfen seit einigen Tagen die Einwohner des Hälbertales mit, das erste Ehrenmal für die Gefallenen beider Weltkriege in der Ge-meinde entstehen zu lassen. Auf der Su-sannenhöhe fanden sich dazu auch am gestri-gen Sonntag wieder freiwillige Helfer ein. Es gilt zunächst, die notwendigen Planie-rungsarbeiten durchzuführen. Der Platz für das Denkmal konnte nicht schöner gewählt werden. Etwas hinter dem Sportplatz nach Süd-osten gelegen, hat man von diesem einen der schönsten Blicke auf das Hälbertal, das Mal und die Höhen, von denen jene stammen, die ihr Bestes in beiden Kriegen hingaben. Die schon so häufig bewiesene Solidarität der Einwohner des Hälbertales wird dafür sor-gen, daß hier ein würdiges Mahmal errich-tet und in aller weiteren Zukunft auch sorg-sam gepflegt wird.

sonst die Schichtenfolge verändert und viele nur halb gebrannte Stücke gewonnen werden. Diese sind an ihrer hellroten, ziegelähnlichen Färbung kenntlich und werden aussortiert.

Der Stehufen unterscheidet sich vom Ziehufen schon durch die äußere Gestalt. Er be-steht aus einem Türmchen, in das viel größere Gesteinsbrocken eingefüllt werden können. Nach dem Anzünden verriegelt man außer dem Kamin alle Öffnungen und überläßt den Ofen für die Dauer von vier Tagen sich selbst. Dann erst ist der Kalk gebrauchsfertig.

Ein Mahlwerk zermahlt den porösen, leich-ten Kalk zu feinem Pulver und füllt ihn in einen erhöht angebrachten Sammelbehälter. Dort wird er in Säcke verladen. Es können bis zu 45 Ztr. pro Stunde verarbeitet werden. Die Erzeugnisse des Ziehufens werden als Düngekalk, die des Stehufens als Baukalk verwendet.

Doch nun noch ein Blick zurück zum Stein-bruch. Am Fuß einer Felsnase entspringt eine Quelle, die mit ihrem kristallinen Wasser einen Teil des Ortes Eggenscheid versorgt. Bei einer Sprengung des Felsens wäre es nicht ausgeschlos-sen, daß eine kleine Höhle oder zumindest ein Spalt freigelegt würde, der durch die auflösende Tätigkeit des Wassers entstanden sein kann. Einige Schritte rechts davon liegt eine Gesteins-bank aus dachzieferähnlichen, dünnplattigen Kalkschiefeln. Am Nord- und Ostrande des Kes-sels reihen sich unauffällig tiefe Erdlöcher an-einander, in denen teilweise noch Reste alter Kalkmeiler zu finden sind; ein Beweis dafür, daß lange vor der Inbetriebnahme des an sich schon alten Steinbruches die Kalkindustrie in hoher Blüte stand. **Volker Korfmann**

Warum nicht in der Meisterschaft so?

Halver gegen Lüdenscheld 08 unentschieden

Die Pokalspiele des Kreises Altena-Lüdenscheld nahmen gestern ihren Anfang

An der Karlshöhe war man von der Leistung des Landesligisten 08 wenig beeindruckt, denn was die Gäste zeigten, ließ die Klasse der Landesliga nur vermuten. Und glauben Sie nicht, die 08er hätten auf den Ausgang dieses Pokaltreffens keinen Wert gelegt — davon hätten Sie sich in der zweiten Halbzeit überzeugen können, als nach dem Führungstor der Halveraner einzelne 08er Spieler eine übertrieben harte Note in das Spiel brachten. Hier zeigte sich vor allem Mittelläufer Fernholz oft unnötig hart. Leider hatte der Unparteiische, Laarz aus Altena, das Spiel zu keiner Zeit voll in der Hand und benachteiligte beide Mannschaften.

TuS Halver—SF Lüdenscheld 08 1:1 (0:0)

Die Lüdenschelder traten auf dem Sportplatz Karlshöhe mit kompletter Mannschaft an, nur Hillebrandt und Lux, die beide im Spiel gegen Langendreer verletzt wurden, mußten ersetzt werden. Gegen die Sonne spielend gehörten die ersten Spielminuten eindeutig den Halveranern, die kurz nach Anstoß durch Oberberg fast zum Führungstor gekommen wären, aber der Ball ging ans Außenetz. Nach 10 Minuten kommen dann die Lüdenschelder, deren Spiel zweifellos reifer und planvoller ist. Das ist allerdings nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß ja ein Unterschied von zwei Klassen besteht. Zwar wurde dieser Unterschied im Verlauf des Spiels nicht so deutlich, wie man erwartet hatte, denn die Halversche Hintermannschaft lieferte gegen den Gästesturm ein ausgezeichnetes Spiel, vor allen Dingen konnte der Torwart gefallen. Im Stürmerspiel kamen dagegen die Halveraner nicht mit, zudem der Mittelstürmer bei Fernholz bestens aufgehoben war.

Leben kam in das Spiel, als der rechte Verteidiger von 08, Förster, bei einem Angriff der Platzherren in der 47. Minute eine Rückgabe ins eigene Tor leitete. Das gab den Halveranern sichtlich Auftrieb, doch kam es vorerst zu keinen zählenden Erfolgen. In der 55. Minute kann Köhler dann den verdienten Ausgleich erzielen. Die letzte Viertelstunde des Spiels gehörte wieder einwandfrei den Halveranern, doch konnten die Lüdenschelder weitere Torerfolge der Platzherren verhindern.

TuS Halver Res.—Lüdenscheld 08 Res 0:4 (0:2)

Wie kaum anders zu erwarten war, unterlag Halvers nach langen Wochen bunt zusammengesetzte Reserve den Gästen aus Lüdenscheld. Dabei haben sich die Halveraner gegen die technisch und taktisch weit überlegenen Gäste noch gut gehalten, hatten leider aber einige Posten unzureichend besetzt, so daß gute Ansätze oft im Keim erstickt wurden. Bei einem eifrigen Training und laufenden Spielen wird sich aber auch hier eine Formation finden lassen.

Brügge verlor zu hoch

Nach dem 6:1 zu urteilen, muß es zwischen Brügge und Meinerzhagen ein einseitiges Spiel gegeben haben. Das war aber nicht der Fall. Es gab vielmehr durchweg ein verteiltes Spiel mit vielen Chancen auf beiden Seiten. Während hier die Brügger aber arg vom Schußfuß verfolgt waren, konnten die Gäste diese in Tore umwerten. Brügge geriet durch die Verletzung von Dör-

pinghaus ganz auf die Verliererstraße. Eine Tor-differenz von zwei Treffern wäre dem Spielverlauf nach gerechter gewesen. Immerhin geht der Sieg für die Meinerzhagener, die in Brügge einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen haben, in Ordnung.

61 führte bereits 4:1

... und mußte zum Schluß doch alles tun, um mit 4:3 gegen Versetal einen knappen Sieg

zu erringen. Schubert hatte seinen Verein schon bald in Führung gebracht, wenig später bereits erhöhte Seiler auf 2:0. Dann kamen die Gäste zum ersten Gegentreffer, als Torwart Hartschwager zunächst zwar prächtig abwehren, dann aber den Nachschuß doch nicht halten konnte. Baudis, der schon die ersten beiden Treffer eingefädelt hatte, gab dann bei einem Freistoß den Ball so gut vor das Tor, daß Schulte auf 3:1 erhöhen konnte.

Versetal spielte nach dem Wechsel mit Sonne und Wind, aber zunächst waren es noch einmal die 61er, die durch Krings auf 4:1 davonziehen konnten. Versetal kam jetzt prächtig ins Spiel, zwei Treffer waren dann auch der Lohn der Bemühungen. Die 61er verteidigten den knappen Vorsprung aber geschickt bis zum Schlußpfiff.

20 Vereine aus dem Kreis Altena am Start

Leichtathletik-Veranstaltung wieder ein voller Erfolg

Die Leichtathleten scheinen dieses Jahr Glück zu haben: Auch ihre zweite Freiluftveranstaltung, der Mehrkampf- und Bahnstaffeltag fand bei strahlendem Sonnenschein statt. 20 Vereine aus dem Kreisgebiet hatten ihre Meldung abgegeben, so daß von Anfang an mit spannenden Kämpfen zu rechnen war. Die gezeigten Leistungen waren im allgemeinen gut, obwohl diesmal die großen Gegner fehlten. Alles in allem: Die vom TV. Friesen und Jahn Lüdenscheld ausgerichtete Veranstaltung darf wohl mit vollem Recht als gut gelungen bezeichnet werden.

Der Vormittag blieb den Mehrkämpfen vorbehalten, die übrigens für den Erwerb des WLV-Mehrkampfzeichens gewertet wurden. Am Nachmittag kamen dann die Staffeln zum Austrag, die durch ihre kämpferische Note den Höhepunkt des Tages brachten.

In manchen Disziplinen fielen die Entscheidungen ziemlich knapp aus, während in anderen die Kämpfer weit auseinander lagen. Besonders für den Fünfkampf der Männer (Altersklasse) traf das zu, wo Reis (08) mit 2357 Punkten überlegen vor Latsch (Kierspe 79) siegte. Auch im Dreikampf der Männer-Altersklasse hatte Westerhoff (Friesen) mit 1811 Punkten einen großen Vorsprung vor seinen Vereinskameraden Krück mit 1676 und Streppel mit 1616 Punkten. Im Dreikampf der Männer jedoch fiel die Entscheidung wieder bedeutend knapper aus. Hoffmann (Nachrodt) gewann ihn mit 1670 Punkten vor Ottinghaus (Eiringhausen) 1672 Punkte und Vetter (LTV) 1606 Punkte. Im Fünfkampf der Männer dagegen vergrößerte Werthmann (Werdohl) von Uebung zu Uebung seinen Vorsprung, so daß er mit 2598 Punkten vor Gelbhaar (Friesen) 2037 P. und Krägeloh (Schalksmühle) 2035 P. überlegen siegte. Der Werdohler übertraf damit sogar noch den deutschen Fünfkampfeister des Vorjahres um einige Punkte! Uebrigens gab es in dieser Disziplin mit den Speerwürfen von Krägeloh (49,63 m) und Gelbhaar (48,97 m) zwei weitere positive Überraschungen.

Die männliche Jugend A lieferte sich ebenfalls einen harten Kampf, den Saremba mit 1700 Punkten erst in der letzten Uebung für sich entscheiden konnte. Zweiter und dritter Sieger wurden Brüggenmann (Altena) und Friedrichs (LTV) mit 1676 bzw. 1612 Punkten.

Bei den Kämpfen der Frauen gewann Wagemer (Grünwald) mit 1710 Punkten vor Crumenerl (Nachrodt) 1636 P. und Fischer (LTV) 1607 P. Erwähnenswert ist hier der 4,82 m Weit-sprung der Siegerin. Bei der weiblichen Jgd. A siegte die Werdohlerin Lubczyk mit 1645 Punkten vor Weber (Grünwald) 1567,5 P. und ihrer Vereinskameradin Hartmann, die auf 1186 Punkte kam. Die Ergebnisse der weiblichen Jugend B waren: I. Schulz (Grünwald) 1490 P. vor Holst (Versetal) 1390 P. und Pollack (Grünwald) 1372,5 Punkte. Herausragende Einzelleistung des Vormittags war u. a. die ausgezeichnete 100-m-Zeit des Jugendlichen Einfalt (LTV) von 11,6 Sek., mit der er ebenso schnell wie der Sieger der Männer (Rohrmann, Werdohl) war.

Der Nachmittag brachte dann die mit Spannung erwarteten Staffeln. Die einleitende 4x100 m-Männerstaffel gewann Werdohl mit 45,6 Sek. überlegen vor Eiringhausen mit 46,4 Sek., Friesen 48,2 Sek. und 08 49,8 Sek. In der gleichen Staffel der männlichen Jgd. A hatten nur zwei Vereine gemeldet. Dem LTV 61 (47,9 Sek.) gelang es hier, die Werdohler (48,3 Sek.) auf den zweiten Platz zu verweisen. Die 3x1000-m-Staffel wurde etwas

IM BLICKFANG

Fußball

POKALRUNDE LANDESLIGA

Schwelm 06 — Eiringhausen	1:3
Jahn Werdohl — Dülmen	1:1

KREIS-POKALRUNDE

VfB Altena — Plettenberg	2:3
Neuenrade — Nachrodt	1:1
TuRa Brügge — Meinerzhagen	1:6
Halver — Lüdenscheld 08	1:1
LTV 61 — Versetal	4:3
Herscheld — Lüdenscheld 28	ausgef.

ENTSCHEIDUNGSSPIEL UM DIE MEISTERSCHAFT DER II. KREISKLASSE

Plettenberg Res. — Listertal	0:1
------------------------------	-----

FREUNDSCHAFTSSPIELE

RSV Höh — Rheine 1910	4:2
RSV Höh Res. — VfB Altena Res.	6:3
Kierspe 79 — Dahlebrück	5:1
Jahn Werdohl Res. — Lüdenscheld 28	5:4
TuRa Brügge — Witten 92	3:1

Handball

AUFSTIEGSSPIELE ZUR OBERLIGA

Schalksmühle — Münster 62	20:15
---------------------------	-------

... ZUR LANDESLIGA

Siegener TV — Versetal	15:9
Germania Altena — Fellinghausen	22:13

SUDWESTF. JUGENDMEISTERSCHAFT

Schalksmühle — VfK Iserlohn	kpl. i. Sch.
Jahn Werdohl — Eiche Grüne	11:8

FREUNDSCHAFTSSPIELE

08 — Mühlenrahmede	5:14
Evingen — VfK Iserlohn	14:14
Rahmeder TV — Jahn Lüdenscheld	6:12
Hohenlimburg 10 — Städt. Rahmede	24:10
Immer — DE Altena	5:11

überraschend eine klare Sache für Lüdenscheld 08. Die Sportfreunde gewannen in 8:30,5 Min. klar vor Friesen 8:47,2 und den knapp dahinterliegenden Werdohlern 8:47,4 Min. Der erbitterte Kampf, den sich die beiden Schlußläufer von Friesen und Werdohl auf den letzten Metern lieferten, ließ diese Staffel zu einem Höhepunkt des Nachmittags werden. Dafür revanchierte sich Werdohl aber in der Olympischen Staffel der männlichen Jgd. A. Überlegen siegten die Werdohler Läufer mit 3:59,0 Min. vor Grünwald 4:09,5 Min. und Lüdenscheld 08 4:31,4 Min. Die 4x100-m-Staffel der weiblichen Jugend A brachte ebenfalls einen Erfolg für Jahn Werdohl. Die Siegerinnen schafften die Strecke in 55,6 Sek., wogegen Versetal 60 Sek. benötigte.

Die den Tag abschließende 4x100-m-Staffel der weiblichen Jugend B wurde dagegen wieder eine Lüdenschelder Angelegenheit. Grünwalds Schlußläuferin rang auf den letzten Metern noch die führende 08erin nieder, und so siegte Grünwald in 58,4 Sek. vor 08 in 58,6 Sek. und Versetal in 59,6 Sek.

Erstmals mit russischer Teilnahme werden voraussichtlich im nächsten Jahre die Milie Miglia von Brescia ausgetragen. Die Russen sollen die Absicht haben, drei 1500-ccm-Sportwagen zu melden.

Ein Handballspiel wie es sein soll

Schalksmühle holte sich gestern den 3. Sieg

Tgd. Münster mußte eine knappe aber verdiente Niederlage hinnehmen

Ein Handballspiel, wie man es gerne sieht, sahen die vielen Zuschauer am gestrigen Tage auf dem Schalksmühler Jahnplatz. Im Kampf um den Aufstieg zur Oberliga wollte die Turngemeinde Münster 1862 in Schalksmühle zu Gast. Mit den Münsteranern stellte sich eine sympathische, faire und hochanständige Mannschaft den Volmetalern. Nicht ein Wort hörte man während des ganzen Spieles, so daß die Gäste im Volmetal einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen konnten. Ersichtlich vor allen Dingen auch der gute Geist der Mannschaft und ihrer Führung, daß der Spielwart der Gäste am Schluß des Spieles trotz der Niederlage für die gute Leistung des Spieles sich bedankte. Wo herrscht solcher Geist noch heute?

Die neue Tabelle

Gruppe III

VfB Herford — TSV Rotteneuffeln	12:17
TSV Schalksmühle — TG Münster 62	10:15
Sportfr. Neheim — VfL Brambauer	9:8
TSV Schalksmühle	3 3 0 0 43:33 6:0
Sportfr. Neheim	3 3 0 0 38:34 6:0
VfB Herford	3 1 0 2 37:41 2:4
VfL Brambauer	3 1 0 2 32:36 2:4
TSV Rotteneuffeln	2 1 0 1 30:27 2:2
Jahn Werdohl	2 0 0 2 18:21 0:4
TG Münster 62	2 0 0 2 28:34 0:4

Schalksmühle I—Tgd.Münster 1862 I 20:15 (9:7)

Den Torreigen eröffnete nach 1 Minute die Platzmannschaft durch ein Freiwurft von Oepen, aber im Gegenzuge glichen die Gäste durch einen Freiwurft aus. Wiederum holte van Oepen die Schalksmühler Führung heraus und eine glänzende Kombination zwischen Beschoner und Keldenich ergab die 3:1-Führung. Die Gäste hatten einen sehr schnellen Sturm, der sich immer wieder durchzuspielen vermochte und die Deckung der Platzmannschaft wurde des öfteren ausgespielt. So ergab eine blitzschnelle Kombination das zweite Gegentor. Beschoner wurde vom Mittelläufer Schulz, der an diesem Tage eine großartige Partie spielte, glänzend eingesetzt und gegen dessen Wurf war der ausgezeichnete Torhüter der Münsteraner machtlos. Durch einen 13 m hielten die Gäste wiederum ein Tor auf. Aber eine Freiwurfbombe von van Oepen ergab den alten Abstand. Als Verteidiger Geisel einmal einen Ausflucht nach vorne machte, den Ball erhielt, sah er Beschoner günstiger stehen und dessen Wurf ergab das 6:3. Die Gäste ließen nicht nach, sondern setzten sich immer wieder energisch ein. Sie kamen auch zum 4. Gegentreffer, aber als ein Schalksmühler Stürmer beim Torwurf gehindert wurde, ergab ein 13 m durch van Oepen das 7:4. In einem unausgeglichenen Alleingang schaffte Beschoner das 8:4. Dann hatten die Volmetalern einen kurzen Schwächeaugenblick zu überwinden, den die Gäste ausgezeichnet ausnutzten und zu 3 weiteren Gegentreffern kamen. Kurz vor der Pause stellte Hohage das Halbzeitergebnis von 9:7 her,

Nach der Pause gaben zunächst die Schalksmühler eindeutig den Ton an. Beschoner erhöhte zunächst auf 10:7 und der wiederum ausgezeichnete Keldenich, der sich sicher in das Stürmerspiel einzusetzen verstand, warf nach einer Blitzkombination mit Schulz das 11:7. Dann kamen die Münsteraner im Gegenzuge zum 8. Treffer, aber wiederum war es Keldenich und zweimal van Oepen, die auf 14:8 erhöhten. Durch einen abermaligen 13 m hielten die Gäste ein weiteres Tor auf. Bei einem unheimlich hart geworfenen Freiwurft, der zum 15. Treffer verwandelt wurde, verletzte sich der gute Gästetorhüter derartig, daß er ausscheiden mußte, wodurch die Gäste stark geschwächt wurden. Trotz dieser Schwächung ließen die jungen Gäste nicht locker, sondern bestürmten immer wieder das Schalksmühler Tor, in dem Weber heute verschiedene ausgezeichnete Paraden bot. So kamen sie auch zu ihrem 11. Tor. Ein Sprungschußtor durch van Oepen, eine wunderbare Leistung, ergab das 16:11. Durch herrlichen Einsatz des Gästemittelstürmers kamen die Gäste zu einem weiteren Treffer und verminderten somit auf 16:12. Durch Tore von van Oepen, Beschoner und Stuhlreher kamen die Platzherren auf 20:12. Weitere Tore für die Platzherren hätten geworfen werden können, hätte sich der Sturm in den letzten zehn Minuten energischer eingesetzt. Aber die Hitze setzte den Stürmern sehr zu und so wunderte es nicht, daß die Gäste in einem unheimlichen Endsput das Ergebnis noch auf 20:15 verbessern konnten. Mit 20:15 konnten die Schalksmühler somit einen weiteren Sieg erringen und damit die Tabellenspitze klar halten.

Schalksmühler Jugend ohne Spiel Gruppensieger

Schalksmühle I. Jgd. — VfK. Iserlohn I. Jgd. ausgefallen

Mit Bedauern nahmen die zahlreichen Zuschauer das Nichterscheinen der Iserlohner Jugend entgegen. Ohne irgendeine Entschuldigung traten die Gäste einfach nicht an. Es fehlte weder eine Entschuldigung noch eine Benachrichtigung, so daß die Schalksmühler Jugend ohne Kampf, was die Mannschaft außerordentlich bedauerte, zu

2 weiteren Punkten und damit zum endgültigen Gruppensieg kam.

Schalksmühler Reserve gewann das Turnier in Dahlebrück

Das am Sonnabend auf der Philipphöhe zu Dahlebrück aus Anlaß des 30jährigen Bestehens der Handballabteilung durchgeführte Turnier gewann die Schalksmühler Reservemannschaft sicher.

Das Endergebnis ergab folgende Platzierung:

1. Schalksmühle II
2. Heefeld-Linscheid II
3. Rummenohl II
4. Delstern II

Zwei Schalksmühler spielen Pfingsten in Ost-Berlin

Der Gau Westfalen im Westdeutschen Handballverband trägt während der Pfingstfeiertage ein Spiel in Ostberlin aus. Vom Schalksmühler Turnverein erhielten die Spieler van Oepen und Beschoner die Einladung, diese Reise mitzumachen. Es ist erfreulich, daß auch der heimische Kreis zu derartigen Spielen berücksichtigt wird. Beide Spieler besitzen das Können, sich erfolgreich hier zu behaupten.

08er Handballer ohne Stürmer

Die 08er fanden sich gegen Mühlenrahmede wieder einmal mit ihrem Stürmspiel gegen die gut deckenden Gäste nicht zurecht, so daß schon zur Halbzeit (8:2) der Mühlenrahmeder Sieg nicht mehr in Frage stand. Nach der Pause kam 08 allerdings etwas auf, jedoch blieben die Rahmeder stets die tonangebende Mannschaft. Allerdings zeigten sie ein Spiel auf dem Jahnplatz, wie es selbst ihre Anhänger schon lange nicht mehr gesehen hatten. Die 08er Verteidigung wurde so immer wieder vor schwere Aufgaben gestellt. Trotz der 14 Tore trifft sie auch keinerlei Schuld an der Niederlage.

Beide spielten mit Ersatz

Rahmeder TV und Jahn Lüdenscheld mußten in dem freundschaftlichen Vergleichstreffen mit einigen Ersatzleuten antreten. Beide lieferten sich einen wechselvollen Kampf. Die Gastgeber gingen schnell mit 3:0 in Front, aber bis zum Wechsel hatten die Jahner den 4:4-Gleichstand erreicht. Nach der Pause, als die Gäste mit der Sonne als Bundesgenossen spielen konnten, gab es dann noch einen klaren 12:6-Sieg für die Jahner.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er Wette

I. Rang:	97 719 DM
II. Rang:	2 629 DM
III. Rang:	165 DM

10er Wette

I. Rang:	13 846 DM
II. Rang:	550 DM
III. Rang:	39 DM

Lebenslänglich für polnische Mörder

Bonn. Das Amberger Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Wladislaw Radowski und den dreißigjährigen Marian Ponski wegen gemeinschaftlichen und versuchten schweren Raubes zu lebenslänglichem Zuchthaus. Die Verurteilten, beide polnische Staatsangehörige, hatten im April 1949 zusammen mit einem dritten bisher noch unauffindbaren Polen ein Anwesen in Hundheim im Landkreis Sulzbach-Rosenberg überfallen. Dabei erschossen sie den Eigentümer des Hofes und dessen Sohn.

Wegen Mordes an dem Gastwirtssohn Freddy Soupart in Wense bei Peine im September 1952 verurteilte das Hildesheimer Schwurgericht den Polen Zdzislaw Kasjan zu lebenslänglichem Zuchthaus. Wegen Beteiligung an zahlreichen Raubzügen Kasjans erhielten vier andere Insassen des Polenlagers Broitzem bei Braunschweig Zuchthausstrafen zwischen elf und acht Jahren, drei davon mit Sicherungsverwahrung. Freddy Soupart war erschossen worden, als er sich bei dem Einbruch in die Gastwirtschaft seiner Eltern den Verbrechern entgegenstellte.

Berliner Schmugglerring gesprengt

Berlin. Beamten des Westberliner Zollfahndungsdienstes gelang es in der Nacht zum Freitag an der Grenze zwischen dem französischen und dem sowjetischen Sektor einen von der Volkspolizei unterstützten Ostberliner Schmugglerring zu sprengen. Die Schmuggler wurden dabei überrascht, wie sie mit Kaffeesäcken beladen über das unter sowjetischer Kontrolle stehende Bahngelände nach Westberlin kamen. Als die Zollner die Schmuggler festnehmen wollten, entwickelte sich ein kurzes Feuergefecht, bei dem jedoch niemand verletzt wurde. Zwei Personen konnten verhaftet werden, die anderen entkamen in den Sowjetsektor. Drei Sack Kaffee und ein Sack Tee wurden sichergestellt.

Moskau vertritt Pankow

gk. Berlin, 9. Mai

Zwischen dem sowjetischen Hohen Kommissar in Deutschland, Botschafter Semjonow, und dem Außenminister der Sowjetzonenregierung, Dr. Bolz, haben in der vergangenen Woche Besprechungen über die internationale Lage nach der Verleihung der Souveränitätsrechte an die Pankower Regierung durch Moskau stattgefunden. In dem Gespräch hat Semjonow dem Pankower Außenminister mitgeteilt, daß die sowjetischen diplomatischen Vertretungen die Interessen der „Deutschen Demokratischen Republik“ in allen Ländern wahrnehmen werden, die das Sowjetzonenregime nicht anerkannt haben.

Auf der Expresszugachse geflohen

dpa. Paris, 9. Mai

Auf dem Rangierbahnhof Bercy-Confians stellten sich am Samstagabend drei Kroaten den französischen Behörden. Sie waren auf den Achsen des Orientexpresses aus Jugoslawien geflohen. In gebrochenem Französisch erklärten sie, sie seien politische Flüchtlinge und hätten ihre Flucht nach einem wohl vorbereiteten Plan durchgeführt.

Kronprinzessin Cecilie auf der Hohenzollernburg

dpa. Bad Kissingen, 9. Mai

Die sterbliche Hülle der am Donnerstag in Bad Kissingen verstorbenen Kronprinzessin Cecilie von Preußen wurde am Samstagmittag nach einem feierlichen Aussegnungsakt in der Villa Fürstenhof zur Hohenzollernburg bei Heddingen übergeführt. Der Sarg wurde von Polizeibeamten der Stadt- und Landpolizei Bad Kissingens eskortiert. Die Beisetzung findet am Mittwoch statt.

Maßnahmen gegen Oelpest geplant

dpa. London, 9. Mai

Die Schiffsahrtsexperten von 30 Nationen wurden sich auf einer Konferenz in London darüber einig, das schnelle und wirksame Maßnahmen gegen die Verschmutzung der See durch Öl notwendig sind. Das britische Transportministerium gab am Sonntag bekannt, daß noch kein Beschluß über die Art der Maßnahmen gefaßt wurde, die gegen die Oelpest angewendet werden sollen. Eine neue Sitzung der Schiffsahrtsexperten wurde nicht anberaumt.

„Befreiungsfeiern“ am Kapitulationstag

Schukow ehrt Eisenhower — Zwischenfall am Triumphbogen in Paris

dmt. Bonn, 9. Mai

Der neunte Jahrestag der deutschen Kapitulation wurde am Sonntagabend besonders in der Sowjetzone sowie in Paris, Moskau und Prag festlich begangen.

Auf einem Staatsakt in der Ostberliner Staatsoper dankte der stellvertretende Sowjetzonenministerpräsident Nuschke der Sowjetarmee, daß sie das deutsche Volk durch die Befreiung vom Faschismus in eine „lichte Zukunft“ geführt habe. Auf den Champs Elysées in Paris versammelten sich Staatspräsident Coty, Ministerpräsident Laniel, das diplomatische Korps, Soldatenverbände und eine große Menschenmenge, um die Gefallenen am Grabe des Unbekannten Soldaten zu ehren. Vor der Kranzniederlegung kam es zu einem Zwischenfall, als einige Zuschauer dem Ministerpräsidenten zuriefen: „Schickt ihn nach Dien Bien Phu“. Auch Verteidigungsminister Pleven erhielt einige unfreundliche Zwischenrufe. Zwei Zwischenrufer wurden festgenommen.

Am Sonntagnachmittag warteten etwa 70 000 Pariser auf das Erscheinen General de Gaulles, der um 16 Uhr allein in einem offenen Wagen eintraf und am „Arc de Triomphe“ ausstieg, wo die Kapelle der Republikanischen Garde die

„Marseillaise“ spielte. Eine Kompanie der Garde erwies ihm die militärischen Ehren. Der General legte ein Blumenbündel nieder und trug sich ins Goldene Buch ein. Bei der Abfahrt jubelte ihm die Menge zu.

Mit einem Ehrensallut und Veranstaltungen in Betrieben, Schulen und auf öffentlichen Plätzen wurde in den größeren Städten der Sowjetunion der „Sieg über Hitler-Deutschland“ gefeiert. Marschall Bulganin würdigte in einem Armeebefehl die Verdienste der Alliierten bei der Erringung des gemeinsamen Sieges über den Faschismus. Der sowjetische Oberbefehlshaber im Zweiten Weltkrieg und Sieger von Berlin, Marschall Schukow, ehrte in einem „Prawda“-Artikel die Rolle Eisenhowers und Montgomerys während des Krieges. Von Stalin wurde überhaupt nicht gesprochen. Die sowjetischen Streitkräfte sind, Schukow zufolge, zur Zeit nicht stärker als vor Kriegsausbruch.

Vor einem halb fertigen Riesenstandbild Stalins fand in Prag eine prunkvolle Militärparade statt, an der sich Hunderte von Dönsjägern beteiligten. Staatspräsident Zaptocký richtete eine Dankadresse an die Sowjetunion.

Butler-Besuch in Bonn beendet

Bisher nur „geringe Fortschritte“ — Neue Verhandlungen angekündigt

og. Bonn, 9. Mai

Die Gespräche des britischen Schatzkanzlers Butler mit Bundeskanzler Dr. Adenauer und den Wirtschaftsfachleuten innerhalb des Bundeskabinetts hätten bisher nur zu einem „geringen Fortschritt“ in der Frage des Abbaus künstlicher Exporthelfen in beiden Ländern geführt, wurde am Wochenende in Bonn erklärt.

Der Schatzkanzler hatte sich am Freitag zu eingehenden Besprechungen nach Bonn begeben, das er am Sonntagnachmittag wieder verließ. Auf dem Flughafen wurde er von Vizekanzler Blücher, Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard und dem britischen Hohen Kommissar, Botschafter Hoyer Millar, verabschiedet.

Die Verhandlungen über den allmählichen Abbau der zwischen den OEEC-Mitgliedsländern noch bestehenden Wirtschaftsschranken sollen aber in nächster Zeit fortgesetzt werden, ver-

lautete nach dem Butler-Besuch in Bonn. Mit Befriedigung wurde dort die Mitteilung Butlers verzeichnet, die britischen Exportsubventionen sollten möglichst bald eingeschränkt werden. Er habe sich davon überzeugen können, daß die deutschen Exportförderungsmaßnahmen steuerlicher Art im Verhältnis zum Wert des Außenhandels nicht so hoch seien wie angenommen.

Butler hatte außerdem erklärt, er werde in naher Zukunft wiederkommen, um auch mit deutschen Exportfachleuten die Möglichkeiten zur Förderung der beiderseitigen Handelsbeziehungen und zur Ausweitung der Warengruppen zu beraten. Dadurch solle ein stabileres Gefüge des gesamten Welthandels erreicht werden.

Der Generalsekretär der Sozialistischen Internationale forderte am Sonntagabend in Wien die in Genf vertretenen Mächte auf, alle Anstrengungen zur Schlichtung der Konflikte in Ostasien und Indochina zu unternehmen.

In letzter Minute

Der ehemalige Labour-Schatzkanzler Gaitzell unterstützte am Sonntag in Mexborough den Kurs der Labour-Führung zugunsten einer Wiederbewaffnung Deutschlands im EVG-Rahmen, während der ehemalige Labour-Schatzkanzler Dalton in Bishop Auckland erklärte, er habe kein Vertrauen, daß der EVG-Rahmen stark genug sei, um einen wiederauflebenden deutschen Militarismus in Grenzen zu halten.

Zwei politische Häftlinge, die im sogenannten Waldheim-Komplex im Jahre 1950 von Sonderstrafkammern zu 10 bzw. 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren, sind IWE zufolge in den ersten Maitagen mit Bewährungsfrist bis 1957 entlassen worden. Die beiden Entlassenen, die inzwischen aus ihren Heimatorten in der Sowjetzone nach Westberlin geflüchtet sind, glauben, daß weitere Verurteilte des Waldheim-Komplexes unter gleichen Voraussetzungen wie sie selbst zum Teil schon entlassen sind oder in Kürze noch entlassen werden.

Von gut informierter Seite im Haag wird berichtet, daß die Sowjetunion noch eine größere Anzahl niederländischer Staatsbürger gefangen hält. Es soll sich dabei um SS-Angehörige und Zivilisten handeln.

In dem Dreieck Prenzlau — Strasburg — Pasewalk haben am 5. Mai 10 000 Angehörige der kasernierten Volkspolizei mit Frühjahrsmanövern begonnen.

Der italienische Ministerpräsident Scelba hat den kommunistischen Journalisten am Sonntagabend mit sofortiger Wirkung den Zugang zum Ministerpräsidium und zu allen Ministerien der italienischen Regierung verboten.

Der frühere stellvertretende Verwaltungsdirektor der Westberliner Technischen Universität, Heinz Grützbach, hat in der Untersuchungshaft Selbstmord verübt. Grützbach war im September 1953 in eine Unterschlagungsaffäre verwickelt worden.

Das Abgeordnetenhaus von Paraguay hat am Sonntagabend Tomas Romero Pereira einstimmig zum neuen Staatspräsidenten gewählt.

Bei einem Diner anlässlich seines 70. Geburtstages forderte der ehemalige USA-Präsident Truman Eisenhower auf, sich als „Herr im Hause“ zu erweisen und der „wachsenden Hysterie“ dem Kommunismus gegenüber ein Ende zu machen.

Die Deutsche Reichspartei bezeichnete sich in ihrer am Sonntag bekanntgegebenen „politischen Grundsatzerklärung“ als eine Vereinigung mit nur einem Ziel: dem deutschen Volk wieder den Glauben an eine Zukunft zu geben.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Heute morgen 7 Uhr entschlief unerwartet nach kurzem Leiden, in der Blüte ihres Lebens, meine geliebte Frau, meine treusorgende Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Margarete Raffelsieper

geb. Schmitz

im Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Raffelsieper
Tochter **Annegret**
und Anverwandte

Nieder-Hulvershorn b. Anschlag, Odenthal und Wipperföhr, den 8. Mai 1954.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 11. Mai 1954 um 14 Uhr vom Trauerhause aus. — Das feierliche Requiem ist am Mittwoch, dem 12. Mai um 7 Uhr in der Christus-Königs-Kirche.

...auch für Mutter und Kind:
Aktiv-Puder
verblüffend auflockernd und wundheilend!

Bekanntmachung

Gesetz über die Entschädigung ehem. deutscher Kriegsgefangener.

Das Gesetz über die Entschädigung ehemaliger deutscher Kriegsgefangener (Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz) vom 30. 1. 1954 ist am 3. Februar 1954 in Kraft getreten. Berechtigte nach diesem Gesetz sind ehemalige Kriegsgefangene, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind und nach dem 31. 12. 1946 aus ausländischem Gewahrsam entlassen wurden, wenn sie am 3. 2. 1954 im Bundesgebiet oder im Lande Berlin-West ihren ständigen Aufenthalt hatten oder nach diesem Zeitpunkt im Anschluß an den ausländischen Gewahrsam als Vertriebene, als Heimkehrer oder im Wege der Familienzusammenführung in das Bundesgebiet oder Berlin-West kommen.

Für jeden Kalendermonat des Festhaltens in ausländischem Gewahrsam, frühestens vom 1. Januar 1947 an, wird als Entschädigung ein Betrag von 30 DM gewährt, der sich nach weiteren 2 Jahren ausländischem Gewahrsam auf 60 DM erhöht. Daneben hat der Berechtigte noch die Möglichkeit, Hilfen zur Eingliederung in das Wirtschaftsleben in Anspruch zu nehmen, wenn und soweit eigene Mittel nicht zur Verfügung stehen und nicht auf Grund anderer Bundesgesetze ähnliche Darlehen oder Beihilfen in Anspruch genommen werden können und die Entschädigung nicht ausreicht.

Die Zahlung der Entschädigung erfolgt in der Reihenfolge der sozialen Dringlichkeit. Nach einer 1. Durchführungsverordnung zu dem Gesetz gehören zur 1. Dringlichkeitsstufe die seit dem 1. Januar 1953 zurückgekehrten oder noch zurückkehrenden Kriegsgefangenen. An die zur 1. Dringlichkeitsstufe zählenden ehemaligen Kriegsgefangenen kann auf Antrag sofort eine Vorschußzahlung geleistet werden. Die Festsetzung weiterer Dringlichkeitsstufen wird in einer künftigen Durchführungsverordnung geregelt.

Alle Anträge auf Entschädigung nach § 3 des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes müssen binnen eines Jahres nach Inkraft-

Möbliertes Zimmer

somit zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 288 an
Allgemeiner Anzeiger.

Waschmaschine?

Doch besser eine **Miele**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

treten des Gesetzes eingereicht werden. Letzter Tag für die Einreichung der Anträge ist somit der 2. Februar 1955.

Die vorgeschriebenen Antragsformulare können ab sofort bei den Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen in Empfang genommen werden, die auch weitere Auskünfte erteilen.

Kreisverwaltung Altena
X — Kgt.

Altena, den 4. Mai 1954.
Der Oberkreisdirektor, Feuring.

Bekanntmachung der Stadt Lüdenscheid

Landtagswahl am 27. 6. 1954

Für die Durchführung der Landtagswahl am 27. 6. 1954 ist der Kreiswahlausschuß für den Wahlkreis 126 Lüdenscheid — Altena Land — West gebildet worden, der sich wie folgt zusammensetzt: Kreiswahlleiter: Oberstadtdirektor Born, Lüdenscheid.

Kreiswahlleiter-Stellvertreter: Stadtdirektor Dr. Haarmann, Lüdenscheid. Beisitzer: Amtsbürgermeister Ruhe, Woeste b. Kierspe-Bhf., Kohlenhändler Werner Trapp, Brügge, Amtsbürgermeister Karl Turk jun., Löhbach bei Halver, Ratscherr Werner Welke, Lüdenscheid, Ratscherr Schürmann, Lüdenscheid, Ratscherr Ebke, Lüdenscheid.

Beisitzer-Stellvertreter: Gastwirt Bremecker, Halver, Fabrikant Glörfeld, Brügge, Kaufmann Sauer, Halver, Ratscherr Kattwinkel, Lüdenscheid, Ratscherr Hostert, Lüdenscheid, Ratscherr Edchoff, Lüdenscheid.

Der Kreiswahlausschuß tritt erstmalig am Dienstag, dem 11. 5. 1954 um 19 Uhr im Glatzer Saal des Stadthauses in Lüdenscheid, Luisenstraße 10 zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. In dieser Sitzung erfolgt die Verpflichtung der Mitglieder des Kreiswahlausschusses und die Beschlussfassung über die Einteilung der Stimmbezirke des Wahlkreises.

Lüdenscheid, den 8. Mai 1954.

Der Kreiswahlleiter Born, Oberstadtdirektor.

Bekanntmachungen

Satzung über die Müllabfuhr in der Gemeinde Halver

Der Rat der Gemeinde Halver hat am 22. 2. 1954 eine neue Satzung über die Müllabfuhr in der Gemeinde Halver beschlossen, die am 13. 4. 1954 die Genehmigung des Oberkreisdirektors in Altena gefunden hat. Die Satzung liegt vom 10. 5. 1954 ab 2 Wochen lang während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht im Amtshaus, Zimmer 2b, aus.

Halver, den 6. Mai 1954.

Der Amtsdirektor, Lohoff.

Folgende Haushaltssatzungen für das Rechnungsjahr 1954 hängen im Amtshaus in Halver (zu c auch in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle) aus:

- Haushaltssatzung des Gesamtschulverbandes Oberbrügge vom 16. 2. 1954,
- Haushaltssatzung des Gesamtschulverbandes Glörfeld vom 16. 2. 1954,
- Haushaltssatzung des kath. Gesamtschulverbandes Schalksmühle-Hülscheid vom 23. 2. 1954.

Die Haushaltspläne liegen in der Zeit vom 12. 5. d. J. ab 1 Woche lang während der Dienststunden im Amtshaus in Halver, Zimmer 2b (zu c auch in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle) öffentlich aus.

Halver, den 6. Mai 1954.

Der Verbandsvorsteher, Lohoff, Amtsdirektor.



Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht! Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unternehmerten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thioharn). Bald schwinden Schuppen und Kopfschuppen. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit Seborin.

Seborin macht schuppenfrei!

Blumen gedeihen besser und blühen üppiger durch **Mairol** im Gießwasser



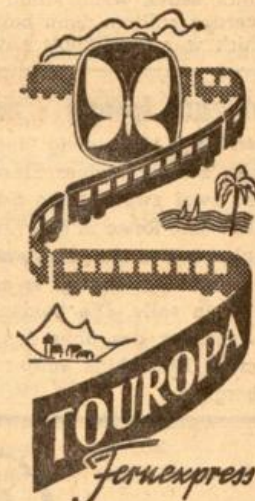
8 mal 4
Selbst wenn man schwitzt, ist nichts zu merken, man bleibt sich und anderen sympathisch durch

8 mal 4
Sesondarierende
TOILETTE- u. BADESEIFE



Vasen
in Keramik, Porzellan und Kristall in großer Auswahl
ab DM -.85

Wilh. Bell jr.
Halver



Der elegante Ferienczug mit Liegebett für jeden Gast! Anmeldungen: **Bergstadt-Reisebüro** LÜDENSCHIED

KLEINE **Anzeigen**

im Allgemeinen Anzeiger haben

GROSSE **Wirkung**

Leistungs-ecke
eiserne Schubkarre 85 ltr.
der Firma **DM 43.-**
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160